



St. Marien-Schüler berichten

BERLIN - Am Dienstag vergangener Woche trafen wir bereits zum zweiten Mal unsere Mitstreiter zum Dialog der Religionen in der Werkstatt der Kulturen. In dem Wettbewerb, unterstützt von der Herbert Quandt Stiftung, geht es darum, dass Schulen aus Hessen und Berlin sich mit den drei Weltreligionen Christentum, Islam und Judentum befassen. Diesmal präsentierte die 9. Klasse der Ernst-Abbe-Schule das Christentum und wir den Islam. Es entstand eine große Diskussion. „Nein, das stimmt so nicht“ war auf beiden Seiten immer wieder zu hören. Wir schließen daraus, dass man sich näher mit den verschiedenen Religionen befassen sollte. Nach einer Pause wurde in Kleingruppen weiter diskutiert. Hier waren gute Kenntnisse zur christlichen Religion gefragt, da viele Fragen gestellt wurden. Nun sind wir gespannt auf das nächste Treffen mit den Abbe-Schülern zum Thema Judentum - und natürlich auf das Ergebnis des Wettbewerbs.

Text: Klasse 9Ga der St. Marienoberschule/Foto: Stehling

Wortgefechte unter Schülern

Erfolg für katholische Schüler bei Deutsch-Olympiade

BERLIN - Das Team der katholischen Theresienschule hat sich für das Landesfinale der Deutsch-Olympiade qualifiziert. Insgesamt nehmen 27 800 Schüler an dem bundesweiten Wettbewerb teil.

Mehrere Wochen haben sich die Schüler im Deutsch-Unterricht auf die Olympiade vorbereitet. Dabei standen die fünf Disziplinen Reimen, Umschreiben, Erzählen, Erklären und Darstellen im Mittelpunkt.

Neben den Theresienschülern konnten sich in der Kategorie Gymnasium noch Teams der Dathe-Oberschule, der 15. Oberschule Pankow, der Georg-Herwegh-Oberschule und des Schiller-Gymnasiums über ein Weiterkommen freuen.

In der Kategorie Hauptschule und mittlerer Schulabschluss kamen Ju-

gendliche der Freien Evangelischen Schule, der Friedrich-Bergius-Oberschule und der Max-Beckmann-Oberschule in die nächste Runde.

Am 13. März kämpfen dann die Teams im Chamäleon-Theater um den Einzug ins Bundesfinale. Das findet am 27. April im Deutschen Theater statt.

Bundesweit

Die Deutsch-Olympiade ist ein bundesdeutscher Teamwettbewerb für Schüler der neunten Klasse. Die Initiative Deutsche Sprache richtet die Veranstaltung aus und stellt den Klassen kostenlos vorbereitendes Unterrichtsmaterial. „Der Wettbewerb fördert nicht nur sprachliche, sondern auch soziale Kompetenzen“, sagt der Geschäftsführer der Initiative, Falk Wellmann. SZ

NACHGEFRAGT

Anne Borucki-Voß,
Sachausschuss für Frauen
und Geschlechterverhältnisse

„Einen Ort schaffen,
wo Frauen sich
wohl fühlen können“

Foto: Krügener



Anne Borucki-Voß ist 44 Jahre alt, Religionslehrerin, verheiratet und hat zwei Kinder. Als Vorsitzende des Sachausschusses für Frauen und Geschlechterverhältnisse des Diözesanrats gehört sie zu den Mitinitiatoren des Projektes „Frauenkirche“ in der Pfarrkirche St. Ansgar am Hansaplatz.

An jedem zweiten Sonntag im Monat findet in St. Ansgar um 18 Uhr eine Eucharistiefeier für alle statt, „die sich nach einem Gottesdienst sehnen, in dem sie als Frauen und Männer wahrgenommen werden“, heißt es zum Projekt „Frauenkirche“. Wie kam es zu dieser Idee?

Im Zusammenhang mit Umstrukturierungen im Erzbistum, wo sehr viel von Profilierungen der einzelnen Pfarrgemeinden die Rede war, wollten wir einen Ort schaffen, an dem Frauen sich angesprochen fühlen können - gerade in der Eucharistie.

Ist das eine neue Art von Eucharistiefeier?

Wir sind der Meinung, dass die Eucharistiefeier mehr Möglichkeiten der Gestaltung bietet, als in den Gemeinden genutzt werden. Zum Beispiel haben wir im vergangenen Gottesdienst alle im Kreis gestanden und die Kommunion in beiderlei Gestalt erhalten. Aber abgesehen davon ist es nicht unser Anliegen, alles auf den Kopf zu stellen und revolutionär zu sein, so mit Actions und Events. Wir haben Traditionen, die Kostbares enthalten. Und Ruhe und Stille sind uns ebenso ganz wichtig. Die kann man aber versuchen, neu zu füllen. Das ist ein Prozeß, der Zeit braucht.

Die besonders gestaltete Eucharistiefeier wird maßgeblich von Frauen vorbereitet und greift besonders ihre Anliegen und Themen auf. Kommen denn die Frauen sonst im Gottesdienst zu kurz?

Nehmen wir einmal die Gottesanrede: Jeder wird dem beipflichten, dass Gott nicht nur männlich ist, aber wenn wir ihn als weiblich anreden, wird empfindlich reagiert. Wir werden Gott nicht als rein weiblich anreden, wohl aber eine Vielfalt von Gottesanreden ausprobieren. Es gibt doch Formulierungen, die nicht zu umständlich sind und mit denen man auch nicht „abkippt“: So beginnen wir den Gottesdienst statt „im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“ eben „im Namen Gottes, der uns Vater und Mutter ist“. Oder: Wenn nicht von „Brüdern und Schwestern“ beziehungsweise von „Männern und Frauen“ geredet wird, sondern die Frauen sich ständig unter den „Brüdern“ mitgemeint wissen müssen, ist das nicht gerecht.

Ist es denn so wichtig, Frauen extra anzusprechen?

Vielleicht ist es nur eine Kleinigkeit, aber Kleinigkeiten können manchmal sehr verletzen. Ich erlebe mich selber, wie ich in Gottesdiensten oft in so einer Art „Hab-Acht-Stellung“ dasitze und das Gefühl habe, ich muss jetzt aufpassen: Werden die Frauen genannt, oder fallen sie mal wieder unter den Tisch? Aber wenn ich in diesen Gottesdienst der „Frauenkirche“ gehe, kann ich mich darauf verlassen: Die Frauen werden explizit genannt.

Interview: Susannah Krügener

REISE- UND ERHOLUNGSTIPPS

Ostsee

Born a.d. Darß, schöne, kft. FeWos bis 5 P., Tel. 04402/60082, www.archesvea.de

„Hohwacht die Perle an der Ostsee“
Ab 1. April bis 30. Juni 2007:
1 Woche Halbpension für 230,- €

Alle Zimmer mit DU/WC + Fernseher!

Ferienwohnungen sind vorhanden!

Hotel - Haus Irene - Pension
Ostpreußenstraße 1, 24321 Hohwacht
Tel. 043 81/78 17 • Fax 043 81/32 95

Kuren

Kurbüro Dr. Tschacher GmbH 14-täg. Kuren inkl. HP*/VP, Kurwandlungen.
Preise pro Pers. in €, KK-Zuschuß möglich.

z.B. Franzensbad, Sevilla* 16.03. - 01.05. ab 658,- 01.05. - 01.07. ab 742,-
z.B. Franzensbad, Palace 16.03. - 01.05. ab 840,- 01.05. - 01.07. ab 924,-
z.B. Franzensbad, Kiew 02.03. - 01.05. ab 686,- 01.05. - 01.07. ab 826,-

und viele weitere Angebote • auf Wunsch Haustürtransfer
Kurbüro Dr. Tschacher • Fredersdorfer Str. 10, 10243 Berlin • ☎ 030/293 63 06

Bitte berücksichtigen Sie bei Ihren Reiseplänen
unsere Inserenten - Sie freuen sich auf Ihr Kommen!

VERSCHIEDENES

Fahrbarer Mittagstisch

Wunschmenüs ins Haus gebracht!
Fahrbarer Mittagstisch
Köstliche Vielfalt, die Ihnen schmeckt
Die ideale Lösung auch bei speziellen Diäten.



Telefon (0 30) 3 45 22 66

Unsere Inserenten beraten Sie gern und kompetent!